

V.

O ihu! es nicht! Ihu's nicht!
 Sieh', Deine reinen, edlen Lüge wissen
 Noch nichts von dieser unglücksel'gen That.
 Bloß Deine Einbildung benecke sie,
 Die Unschuld will sich nicht vertreiben lassen
 Aus Deiner hebeithückenden Gestalt.

Schiller.



Der Schreiber des großen Rathes schien noch nicht Fassung genug erlangt zu haben, um auf dem Wege durch die Gänge und Gallerien des Schlosses die vielen Fragen seines Erretters zu beantworten. Er zitterte noch an allen Gliedern, seine Kniee wankten, und oft drehte er sich um, schaute mit verwirrten Blicken hinter sich, als fürchte er, den Herzog möchte seine Gnade gereuen, und der gräßliche Kanzler im gelben Mantel möchte ihm nachschleichen und ihn plötzlich am Genick packen. Auf Georgs Zimmer angekommen, sank er erschöpft auf einen Stuhl, und es verging noch eine gute Weile, ehe er geordnet zu denken und zu antworten vermochte.

„Eure Politika, Vetter, hat Euch einen schlimmen Streich gespielt,“ sagte Georg; „was fällt Euch aber auch ein, in Stuttgart als Volkredner auftreten zu wollen? Wie konntet Ihr überhaupt nur Eure bequeme Haushaltung, die sorgsame Pflege der Amme und die Nähe der holden Bertha stiehn, um hier dem Statthalter zu dienen?“

„Ach! Sie ist es ja gerade, die mich in den Tod geschickt hat. Bertha ist an Allem Schuld. Ach, daß ich nie mein Ulm verlassen hätte! Mit dem ersten Schritte über unsere Markung fing mein Jammer an.“

„Bertha hat Euch fortgeschickt?“ fragte Georg. „Wie, seid Ihr nicht zum Ziele Eurer Bemühungen gelangt? Sie hat Euch abgewiesen, und aus Verzweiflung seid Ihr —“

„Gott behüte! Bertha ist so gut als meine Braut. Ach, das ist gerade der Jammer! Wie Ihr von Ulm abgezogen waret, bekam ich Händel mit Frau Sabina, der Amme; da entschloß ich mich und hielt bei meinem Oheim um das Bäschen an. Nun habt Ihr aber dem Mädchen durch Euer kriegerisches Wesen gänzlich den Kopf verrückt. Sie wollte, ich solle vorher zu Feld ziehen und ein Mann werden wie Ihr. — Dann wolle sie mich heirathen. Ach, Du gerechter Gott!“

„Und da seid Ihr förmlich zu Feld gezogen gegen Württemberg? Welche kühne Gedanken das Mädchen hat!“